Allianz SE
Group Communications

Presse

Anzahl der Demenzkranken verdreifacht sich

- Im Jahr 2050 voraussichtlich mehr als 115 Millionen Demenzpatienten weltweit
- Globale Pflegekosten bereits 450 Milliarden Euro jährlich
- Fünf Demenzkranke auf 100 Arbeitskräfte in der EU
- Europa und Asien am stärksten betroffen
- Versicherungslösungen kommen nach und nach auf den deutschen Markt

Die Anzahl Demenzkranker wird sich im Zuge der längeren Lebenserwartung weltweit von heute 36 Millionen bis zum Jahr 2050 verdreifachen und auf mehr als 115 Millionen ansteigen, wenn keine Heilungsmöglichkeit gefunden wird. Zur Einordnung der Dimension: 115 Millionen Menschen entsprächen in etwa der heutigen Bevölkerung von Spanien und Frankreich zusammen genommen, so die neue *Allianz Demographic Pulse* Ausgabe zum Thema Demenz/Alzheimer. „Die volkswirtschaftlichen Kosten der Krankheit sind beträchtlich. Leistungen durch die formale plus informelle Pflege durch Angehörige könnten sich auf hochgerechnet mehr als 450 Milliarden Euro belaufen“, erklärt Prof. Michael Heise, Chefvolkswirt und Leiter Unternehmensentwicklung der Allianz. „Wir benötigen dringend eine Intensivierung der Forschung, die Entwicklung alternativer Pflege- und Wohnformen und die Bereitstellung frühzeitiger Diagnosemöglichkeiten für Patienten, damit diese genügend Zeit haben, sich über Betreuungs- und Pflegeangebote sowie Absicherungsmöglichkeiten zu informieren“, fordert Heise.

Im Jahre 2050 in der EU fünf Demenzkranke auf 100 Arbeitskräfte

Auch die Relation Demenzkranker zu Personen im erwerbsfähigen Alter wird sich dramatisch verändern. Denn während sich die Zahl der von Demenz Betroffenen infolge der zunehmenden Alterung der Gesellschaft in der Europäischen Union nahezu verdoppeln dürfte, wird die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter deutlich zurückgehen. Kommen heute schon zwei Demenzpatienten auf 100 erwerbsfähige Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, dürften es Mitte des Jahrhunderts fünf Demenzkranke sein.

Allianz SE
Königinstr.28
D-80802 München
Telefon: +49.89.3800.2586
Telefax: +49.89.3800.2114 / 2016
www.allianz.com/aktuell

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Henning Schulte-Noelle.
Vorstand: Michael Diekmann, Vorsitzender;
Dr. Paul Achleitner, Oliver Bäte, Manuel Bauer, Clement B. Booth, Enrico Cucchiani,
Dr. Joachim Faber, Dr. Christof Mascher, Jay Ralph, Dr. Werner Zedelius.
Für Umsatzsteuerzwecke: Ust-ID-Nr.: DE 129 274 114;
Versicherungsbeiträge sind umsatzsteuerfrei. Stand 01/2011
Sitz der Gesellschaft: München, Registergericht: München HRB 164232

Demenz weltweite Herausforderung – Asien und Europa am stärksten betroffen

Lange Zeit wurde vermutet, dass Demenz eine Krankheit der Industrieländer und der westlichen Welt ist. Jüngere Studien kommen jedoch zu dem Schluss, dass die Häufigkeit der Krankheit in den Entwicklungs- und Schwellenländern bislang deutlich zu niedrig angesetzt wurde. Allein in Asien dürften im Jahre 2050 knapp 61 Millionen Menschen von Demenz betroffen sein; und in China werden mehr Menschen an Demenz leiden als in allen Industrieländern zusammen. In Europa wird sich die Zahl bis Mitte des Jahrhunderts von heute rund 10 Millionen Menschen auf knapp 19 Millionen Menschen nahezu verdoppeln; davon dürften schätzungsweise 15 Millionen in der Europäischen Union leben. Deutschland ist aufgrund der älter werdenden Bevölkerung ebenso stark betroffen. Es wird mit einem Anstieg von derzeit 1,3 Millionen auf 2,6 Millionen Patienten gerechnet.

Krankheit noch unheilbar

Seit der erstmaligen Beschreibung der Krankheit im Jahre 1906 wurden zwar erhebliche Fortschritte bei der Erforschung der Wirkungszusammenhänge erzielt, eine dauerhafte Linderung oder gar Heilung von Demenz ist bislang jedoch nicht möglich. Bei einer frühzeitigen Diagnose kann der Ausbruch bzw. das Fortschreiten der Krankheit durch die Gabe von entsprechenden Antidementiva hinausgezögert werden. Auch geistige und gezielte sportliche Aktivität können präventiv wirken oder den Verlauf der Krankheit mildern. Ein großes Problem ist für die meisten Patienten und vor allem auch deren Angehörigen geeignete Informationen zu finden. Betroffene und Angehörige wissen oft nicht, wie der Verlauf der Krankheit gemildert, der Alltag eigenständig bewältigt oder ein geeigneter und insbesondere finanzierbarer Pflegeplatz gefunden werden kann.

Finanzielle Absicherung bei Demenz ist möglich

Versicherungen stellen sich zunehmend auf die Herausforderungen durch die stark steigende Bedeutung der Krankheit ein. Die Allianz in Deutschland bietet in der Pflegeversicherung über den von Stiftung Warentest prämierten Tarif PZTBest ein Pflegetagegeld an, das im Falle von Demenz Zahlungen leistet, auch wenn noch keine offizielle Pflegestufe anerkannt ist. Auch bei der neuen Pflegerente Klassik/Invest der Allianz Leben wird bei eingeschränkter Alltagskompetenz durch Demenz eine Rente gezahlt. Dass Versicherungslösungen rund um die Krankheit Demenz kein rein deutsches Thema sind, beweisen kreative Angebote im Ausland. Allianz Global Assistance in Frankreich hat ein Serviceangebot namens „Capital Memoire“ entwickelt. Neben konkreten Unterstützungsleistungen werden Präventionsprogramme angeboten, die zusammen mit Spezialisten der Universität in Bordeaux entwickelt wurden. Weniger bekannt sind hierzulande sogenannte „Dread-Disease-Versicherungen“, wie sie zum Beispiel bei der Allianz in Taiwan erhältlich sind. Es handelt sich um Versicherungen, die im Falle einer schweren Krankheit wie z. B. Krebs oder eben auch Demenz dem Patienten eine einmalig fest vereinbarte Summe auszahlen. „Demenz ist ein schwieriges Thema, bei dem alle – Staat, Unternehmen aber auch jeder Einzelne – gefordert sind. Es gilt, Defizite in der medizinischen Versorgung und der Pflege für Demenzkranke zu verbessern und zusätzliche

Angebote von Versicherern zu entwickeln. Letztendlich muss jeder Einzelne sich so früh wie möglich mit dem Thema beschäftigen“, schlussfolgert Heise.

München, 13. Dezember 2011

Ansprechpartner für Rückfragen:

Claudia Mohr-Calliet Tel. 089.3800-18797

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Über die Allianz Gruppe
Die Allianz ist zusammen mit ihren Kunden und Vertriebspartnern eine der stärksten Finanzgemeinschaften. Über 76 Millionen Privat- und Unternehmenskunden setzen auf Wissen, globale Reichweite, Kapitalkraft und Solidität der Allianz, um finanzielle Chancen zu nutzen, Risiken zu vermeiden und sich abzusichern.

2010 erwirtschafteten 151.000 Mitarbeiter in 70 Ländern einen Gesamtumsatz von 106,5 Milliarden Euro und erzielten ein operatives Ergebnis von 8,2 Milliarden Euro. Die Leistungen an Kunden summierten sich auf 91,4 Milliarden Euro.

Dieser Geschäftserfolg mit Versicherungs-, Asset Management- und Assistance-Dienstleistungen fußt zunehmend auf dem Kundenbedarf nach krisenfesten Finanzlösungen für die alternde Gesellschaft und die Herausforderungen des Klimawandels. Transparenz und Integrität sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Unternehmensführung der Allianz SE.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen
Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Keine Pflicht zur Aktualisierung
Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.